

Künste dar, die weit über das bestimmte Fest hinausgehen, deren Untersuchung eine spezifische Angelegenheit der einzelnen Kunstwissenschaften ist. Freilich stehen diese Ebenen in einem untrennbaren Zusammenhang. In praxi erfolgen diese Untersuchungen nie von einander getrennt, und gleich gar nicht ist das Ergebnis von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Wissenschaftsdisziplin abhängig. Doch sollten wir uns vor der Annahme hüten, mit einem Gesichtspunkt bereits das Ganze erfaßt zu haben.

So will auch das vorliegende Heft nur einzelne Beiträge zur höfischen Festkultur am Hofe zu Dresden bringen. Im Mittelpunkt stehen drei Artikel mit Untersuchungen einzelner Feste aus wichtigen Perioden sächsischer Geschichte, die – wie eingangs beschrieben – zugleich Höhepunkte in der Entwicklung der höfischen Festkultur sind: die Regierungszeiten der Kurfürsten Moritz, Johann Georg II. und August des Starken. Da bestimmte Traditionslinien aufgezeigt werden, wird auch ein chronologischer Zusammenhang angedeutet. Vor- und nachgestellt sind zwei Beiträge, in denen die Rolle der Musik in der höfischen Festkultur über längere Perioden hinweg behandelt wird. Über die speziellen musikhistorischen Aussagen hinaus, erweitern sie auch den Zeitraum, in dem der eine aufzeigt, wie sich bereits früh allmählich die Formen höfischer Festkultur ausbilden, und der andere das zweite Drittel des 18. Jahrhunderts mit der Glanzzeit der italienischen Oper am Dresdner Hofe einschließt. Dem folgt ein Beitrag über das 19. Jahrhundert, wobei die Untersuchung des Hofes und der Hofgesellschaft im Vordergrund steht. Mit dem Zurückgehen der Bedeutung des Hofes und der Hofgesellschaft bzw. deren Wandlung in der bürgerlichen Gesellschaft des vorigen Jahrhunderts verlieren auch die Hofkultur ihre einst bestimmende Rolle, die höfischen Feste ihre gesellschaftliche Relevanz. Mit dem letzten Artikel wird anlässlich des 100. Geburtstages von Ludwig Renn das Schaffen des Schriftstellers unter besonderer Berücksichtigung seiner Dresdner Jahre gewürdigt. Es verbindet sich aber dies wie von selbst mit der generellen Thematik dieses Heftes, da der im Mittelpunkt der Analyse stehende Roman „Adel im Untergang“ das festliche Hofleben im frühen 20. Jahrhundert, in der Endphase der Herrschaft der Wettiner charakterisiert.

Anmerkungen / Literatur

- ¹ Den Wendepunkt zu einem wissenschaftlichen Verständnis der Kunst dieser Epoche bilden die 1887–1889 erschienenen Bände einer Kunstgeschichte des von 1873 bis 1887 und ab 1893 bis zu seinem Lebensende in Dresden tätigen Cornelius Gurlitt sowie die 1888 veröffentlichte Schrift „Renaissance und Barock“ von Heinrich Wölfflin. (Vgl. Gurlitt, Cornelius: Geschichte des Barockstils, des Rococos und des Klassizismus. Bd. I Italien, Bd. II/1 Belgien, Holland, Frankreich, England, Bd. II/2 Deutschland. Stuttgart 1887–1889.)
- ² Ausgewählte Publikationen zu Grundfragen, zum Umfeld und zu speziellen Aspekten der höfischen Festkultur: (Siehe auch Literaturzusammenstellung über Musik und Hofkultur im Anschluß an den Beitrag von W. Steude im vorliegenden Heft.)
- ^{2a} Sponsel, Jean Louis: Der Zwinger, die Hofeste und die Schloßbaupläne zu Dresden. Dresden 1924, 2 Bde.
- ^{2b} Alewyn, Richard; Sälze, Karl: Das große Welttheater. Hamburg 1959.
- ^{2c} Alewyn, Richard: Das große Welttheater. Berlin 1985.
- ^{2d} Sieber, Friedrich: Volk und volkstümliche Motive im Festwerk des Barocks. Berlin 1960.
- ^{2e} Elias, Norbert: Die höfische Gesellschaft. Darmstadt und Neuwied 1969.
- ^{2f} Straub, Eberhard: *Raepraesentatio Maiestatis* oder churbayrische Freudenfeste. Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs München 31 (1969) 14.
- ^{2g} Kruedener, Jürg Freiherr von: Die Rolle des Hofes im Absolutismus. Stuttgart 1973.
- ^{2h} Europäische Hofkultur im 16. und 17. Jahrhundert. Hrsg. von Buck, August u. a., 3 Bde. Hamburg 1981 (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung).
- ²ⁱ Berns, Jörg Jochen: Der nackte Monarch und die nackte Wahrheit . . . – In: *Daphnis* 11 (1982) S. 315–350.